

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39



Thesen der Jungen Union Münster zur Kommunalwahl 2014

Ausgearbeitet vom Kreisvorstand als Beschlussvorlage für die JU-Mitgliederversammlung am 21.11.13.

Zweitwohnsitzsteuer

Wir fordern die Abschaffung der Zweitwohnsitzsteuer für Studenten und Auszubildende. Sinn dieser Steuer sollte es ursprünglich sein, den Luxus, sich zwei Wohnungen gleichzeitig leisten zu können, zu besteuern. Bei den erwähnten Personengruppen kann hiervon sicher keine Rede sein. Es ist völlig legitim, dass Studenten und Auszubildende ihren Erstwohnsitz in ihrem Heimatort belassen, ohne dass sie dabei eine zusätzliche Steuer zahlen sollen. Gerade durch die Umstellung auf das Bachelor-/Mastersystem sind viele Studiengänge noch kurzlebiger und Auslandsaufenthalte sind fast die Regel geworden. Der Aufwand von Ummeldungen steht in keinem Verhältnis zum Vorteil für die Stadt Münster. Münster profitiert von seinen Studenten in vielfältiger Weise, zum Beispiel als tägliche Konsumenten der lokalen Wirtschaft und Aushängeschild für die Universitätsstadt Münster!

Fernbusterminal

Die Junge Union Münster fordert den Bau eines Fernbusterminals an der Ostseite des Hauptbahnhofs im Bereich Bremer Platz. Bereits jetzt halten die Busse auf einem provisorischen Parkplatz. Insbesondere in den Hauptverkehrszeiten kommt es aber zu erheblichen Behinderungen für den gesamten Verkehr. Deshalb sollte das Terminal über genügend Kapazitäten für ankommende und abfahrende Busse verfügen und so gestaltet werden, dass auch Gastronomie für Reisende Platz findet. Münster als junge und studentisch geprägte Stadt muss nun schnell handeln, damit wir dauerhaft ein wichtiger Knotenpunkt im Fernbusnetz bleiben. Fernbusse sind eine preisgünstige und ebenfalls umweltschonende Alternative zum Bahnverkehr für alle Altersgruppen. Die anstehende Neugestaltung der Bahnhofsstseite sollte nun genutzt werden, um sich dieser neuen Möglichkeit von Personenbeförderung zu öffnen. Sollte der Standort Ostseite des Hauptbahnhofes planungstechnisch nicht realisierbar sein, wäre der Bereich Steinfurter Straße im Bereich Eissporthalle/Westfalen-Tankstelle ein sinnvoller Ausweichort.

Offenes WLAN

Die Stadt Münster ist angehalten, ein kostenloses öffentliches WLAN einzurichten. Im Fokus steht hier zunächst der Innenstadtbereich. Als junge und lebendige Stadt müssen wir hier mit der Zeit gehen und der verstärkten Nachfrage nach WLAN entgegenkommen, wie es bereits in vergleichbaren Städten die Regel ist. Zusätzlich zu festinstallierten „HotSpots“ fordern wir die Einrichtung von WLAN in allen Bussen der Stadtwerke Münster.

40 **Wohnen**

41 Zu einer wachsenden Stadt gehört natürlich auch der Bau neuer Häuser und Wohnungen. Die Stadt
42 muss dabei wichtige Rahmenbedingungen schaffen. Hierzu gehört beispielsweise das zur Verfügung
43 stellen von preislich angemessenem Bauland und der Ausbau von Infrastruktur. Beim Bau und der
44 Vermietung setzen wir aber in erster Linie auf die private Wirtschaft. Es kann nicht Aufgabe der Stadt
45 sein, sich ausschließlich um den Bau von Wohnmöglichkeiten zu kümmern. Diesen sozialistischen
46 Träumereien erteilen wir eine klare Absage. Bezogen auf die junge Generation ist bedingt durch die
47 Universität die Nachfrage nach praktikablem Wohnraum besonders groß. Der Wunsch nach mehr
48 Privatsphäre schlägt sich dabei im gestiegenen Interesse an Einzelapartments mit moderner
49 Ausstattung nieder. Wir unterstützen deshalb ausdrücklich private Investoren. Gleichzeitig fordern
50 wir die Planer aber auch auf, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Mieten im realistischen
51 Verhältnis zu halten.

52

53 **Wahlfreiheit in Bildungsfragen gewährleisten**

54 Die Junge Union Münster setzt sich dafür ein, die Vielfalt der Schulformen und Schulträger in
55 Münster beizubehalten. Nur so ist es möglich, alle Kinder und Jugendlichen umfassend zu fördern,
56 aber auch zu fordern. Im Zuge der Inklusion sollten alle Schulen adäquat ausgestattet werden, um
57 allen Schülerinnen und Schülern den Besuch der jeweiligen Schule zu ermöglichen. Hierzu gehört
58 auch, dass der ländliche Raum für junge Familien attraktiv gehalten wird. Daher muss für den
59 Schülerspezialverkehr ein Mischfinanzierungsmodell gefunden werden, das es Familien in ländlichen
60 Regionen Münsters erlaubt, ihre Kinder weiterhin ohne massive finanzielle Benachteiligung in die
61 Schulen zu schicken. Zusätzlich ist es nötig, das Busnetz so auszubauen, dass alle Schulen von
62 möglichst jedem Stadtteil aus erreicht werden können.

63

64 **Ausbau des Preußenstadions endlich realisieren**

65 Die Junge Union Münster fordert eine baldige Sanierung des Preußenstadions. Ein Verein, der
66 hochkarätige Leistung erbringt und sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut,
67 braucht hierbei den Rückhalt seiner Stadt. Die vergangenen Jahre haben stetig steigende
68 Zuschauerzahlen mit sich gebracht. Leider hinkt der Zustand des Stadions der Entwicklung des
69 Vereins weit hinterher. Wir fordern den Bau einer neuen Sitzplatztribüne im Bereich der Westkurve.
70 Auch über einen Ausbau der Ostkurve muss zeitnah entschieden werden. Fragen wie Überdachung
71 und Heranziehung der Kurve sollten dabei in Abstimmung mit den dort ansässigen Fanggruppierungen
72 geschehen.

73

74 **Haushalt nicht auf Kosten nachfolgender Generationen beschließen**

75 Die Stadt Münster darf nicht mehr ausgeben, als sie einnimmt. Ein Schuldenabbau sollte oberste
76 Priorität haben, denn der Handlungsspielraum für künftige Generationen darf nicht weiter verengt
77 werden. Sinnvolle Investitionen müssen natürlich getätigt werden, auch um unsere Stadt weiter zu
78 entwickeln. Gleichzeitig muss aber auch vorhandenes Einsparpotential ausgeschöpft werden. Hier
79 muss überprüft werden, ob sich die Stadt beispielsweise den Münster-Pass in seiner jetzigen Form
80 leisten kann.

81

82

83 **Gastronomie nicht schwächen**

84 Wir in Münster können stolz auf die junge, lebendige Gastronomie sein, denn es war auch immer ein
85 Anliegen unserer Politik, für eine Ausweitung der Außengastronomie zu sorgen. Wir setzen uns für
86 ein friedliches Miteinander von Anwohnern und Gastwirten ein. Um dies auch in Zukunft möglichst
87 effektiv gewährleisten zu können, ist eine verstärkte Präsenz der Ordnungsbehörden in den
88 einschlägigen Kneipenvierteln unerlässlich. Nur so kann gewährleistet werden, dass längere
89 Öffnungszeiten nicht mit der Nachtruhe der Anwohner kollidieren. Die Gastronomie darf nicht als
90 Störenfried wahrgenommen werden, sondern insbesondere als Aushängeschild und Baustein der
91 lokalen Wirtschaft in einer lebendigen Stadt.

92 In diesem Zusammenhang fordern wir die Wiederbelebung des „Eurocity-Festes“ als
93 Zusammenführung der gesamten Stadtbevölkerung. Dies würde das Ansehen der lebenswertesten
94 Stadt der Welt deutlich unterstreichen.

95

96 **Flughafen Münster/Osnabrück**

97 Der Flughafen Münster/Osnabrück muss endlich rentabel werden. Um dieses Ziel zu erreichen,
98 setzen wir uns für die Überprüfung der Umsetzbarkeit eines neuen Cargo-Terminals ein und warnen
99 davor, ein Nachtflugverbot einzuführen. Eine bessere Anbindung des ÖPNV an den FMO sehen wir
100 für zukünftige wirtschaftliche Erfolge als unerlässlich an. Hier können endlich auch neue Impulse im
101 Bereich des Schienen- und Busverkehrs gesetzt werden.

102

103 **Busverbindungen**

104 Wir fordern die Verlängerung des Nachtbusbetriebes unter der Woche. Münster als junge Stadt mit
105 fast 300.000 Einwohnern und einer sehr großen Flächenausdehnung muss auch noch zu später
106 Stunde eine sichere Heimfahrt gewährleisten.

107 Zur Verbesserung des Busnetzes fordern wir des Weiteren die Einrichtung einer Ringlinie. So können
108 auch die Bewohner der Außenstadtteile schneller zu ihrem Ziel kommen, ohne dabei zwangsweise
109 über den Hauptbahnhof fahren und umsteigen zu müssen.

110

111 **Untertunnelung/Verbreiterung im Bereich Hafestraße/Albersloher Weg**

112 Wir setzen uns für die Überprüfung der Machbarkeit eines Straßentunnels oder einer Verbreiterung
113 der Straße zwischen dem Bereich Hafestraße/Bahnhofsstraße bis kurz vor den Bereich der Halle
114 Münsterland ein. Der Straßenverkehr im Bereich Hafestraße/Hansa-Ring/Albersloher Weg nimmt
115 stetig zu. Im Bereich der beiden Bahnübergangsbrücken kommt es täglich zu erheblichen
116 Verkehrsstörungen. Insbesondere im Berufsverkehr hat sich eine nicht mehr hinnehmbare Situation
117 entwickelt. Ein Ausbau dieser Engstelle erscheint daher dringend geboten. Wir brauchen zeitnah
118 eine Machbarkeitsstudie, ob eine Verbreiterung trotz der Bahngleise in Verbindung mit den Brücken
119 möglich ist oder ob eine komplette Untertunnelung sinnvoller erscheint.

120

121

122

123